

2025

**Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Geschäftsbericht 2025

ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	140,2	162,0	190,0
Veränderung zum Vorjahr	%	-13,5	-14,7	3,9
Selbstbehaltsquote	%	99,8	99,2	99,2
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	56,8	86,0	94,3
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	39,7	49,3	47,3
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	335	482	474
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	68,6	80,8	89,1
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	48,0	46,3	44,7
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	22,9	7,9	9,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	5,3	3,0	-7,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-10,3	6,2	1,6
Gesamtergebnis ³	Mio. €	15,0	13,7	3,2
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	188,2	213,4	222,4
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	3,7	5,7	8,0
Nettoverzinsung	%	1,8	2,6	3,5
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	21,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	14,8	19,2	15,6
Bewertungsreserven	Mio. €	0,0	-2,6	-3,6

¹ gesamtes Geschäft

² + = Entnahme

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage	13
Vermögenslage	16
Finanzlage	18
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	19
Risikobericht	20
Chancenbericht	29
Prognosebericht	32
Betriebene Versicherungszweige und -arten	34

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	38
Anhang	40
Gesellschaftsorgane	51

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 54

Bericht des Aufsichtsrats 60

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht wurde jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Direkt Versicherung genannt – betrieb im Jahr 2025 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen, insbesondere Technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), Brillenversicherung, Fahrradversicherung und weitere Annex-Produkte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung auf das Annex-Geschäft mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2025 betriebenen Versicherungsbranche und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Neben den Technischen Versicherungen betreiben wir insbesondere Brillenversicherungsgeschäft in vielen europäischen Ländern. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Wir bauen zudem unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits 2,9 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu

nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter international Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Technology & Services Management AG drei separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Technology & Services Management AG ist der wesentliche IT-Dienstleister der Versicherungsgesellschaften von ERGO in Deutschland. Ihre IT-Servicegesellschaften im Inland und Ausland sind wesentlicher Bestandteil der Munich Re Group Technology Organisation. Darüber hinaus werden die Digitalisierungsaktivitäten, das Gruppenmarketing sowie die globalen Vertriebspartnerschaften in der ERGO Group AG verantwortet.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Group AG. Seit 2010 existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Group AG. Im Rahmen der Verschmelzung der ERGO Digital Ventures AG auf die ERGO Group AG ist der mit der ERGO Digital Ventures AG seit 2016 bestehende Beherrschungsvertrag durch Konfusion erloschen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Digital Ventures AG ist im Rahmen der Verschmelzung auf die ERGO Group AG als herrschendes Unternehmen übergegangen.

Die ERGO Direkt Versicherung AG wird durch Einheiten der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG unterstützt. Die Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Da alle Unternehmensfunktionen im Rahmen von Ausgliederungsverträgen von Mitarbeitern anderer Gesellschaften, insbesondere der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG, erbracht werden, hat unser Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG und die nexible Versicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Bereits seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Seit diesem Zeitpunkt nutzt die ERGO Direkt Versicherung die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH (ITERGO) gehört als Teil der globalen Tech-Hub-Struktur zur Fa-

milie der Unternehmen der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Im Fokus ihrer Tätigkeit stehen hauptsächlich die ERGO Deutschland AG und deren Tochtergesellschaften, jedoch auch weitere Gesellschaften der ERGO Group. Mit zukunfts- und kundenorientierten IT-Lösungen leistet ITERGO – zusammen mit den Tech Hubs in Polen und Indien – einen wichtigen Beitrag für den Erfolg der ERGO Group.

MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Total Assets) belief sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 368 (362) Mrd. €. Die MEAG umfasst die MEAG MUNICH ERGO Asset Management GmbH, die Wertpapier- und Immobilienportfolios verwaltet und Anlageberatung ausschließlich für Unternehmen der Munich Re Gruppe erbringt, und die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Spezial- und Publikumsfonds mit unterschiedlichen Anlage Schwerpunkten verwaltet.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung getroffen. Die ERGO Direkt Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen über die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde zusätzlich durch die Harmonisierung der Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Die mehr als 2,5 Mio. Kundenkontakte pro Jahr setzen sich aus Telefongesprächen, Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Wir sind sowohl im personalisierten als auch im nicht personalisierten Direkt-, Online- und Annex-Vertrieb aktiv, wobei wir auch für Unternehmen anderer Branchen offen sind.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen zusammen.

Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versichern so einfach wie möglich gestalten. Weil es für unsere Kunden um viel geht: die Gesundheit, die Familie, das Haus oder die eigene Vorsorge. Deshalb verbinden wir unsere Beratung mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Das sind nur zwei Beispiele, wie ERGO Versichern für Kunden einfacher macht.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung bietet Privatkunden Produkte im Bereich Direkt- und Annex-Vertrieb an.

Im Annex-Vertrieb zählen die Annex-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten. Im Bereich der Annex-Versicherungen haben wir passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir eine Vielzahl unterschiedlicher Gegenstände & Waren (u. a. Fahrräder) sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Im Direkt-Vertrieb zählten die Unfall-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten. Die ERGO Direkt Versicherung verkaufte seit 2014 das Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“. Im September 2024 wurde das

Neugeschäft für den „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ eingestellt, der Unfallbestand wird weitergeführt.

Darüber hinaus war die ERGO Direkt Versicherung primärer Risikoträger für die ERGO Mobility Solutions (EMS). Im Dezember 2024 wurde das Neugeschäft der EMS eingestellt und allen verbliebenen Partnern gekündigt. Der Bestand befindet sich aktuell in der Abwicklung.

Die ERGO Direkt Versicherung hat sich dazu entschieden, das KFZ-Versicherungsgeschäft zum 31. Dezember 2025 einzustellen. Somit wurden im November 2025 alle verbliebenen KFZ-Verträge gekündigt.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2025 prägten hohe geopolitische Unsicherheit und die außerordentlich protektionistische Außenhandelspolitik der USA die Weltwirtschaft. Das weltweite Wirtschaftswachstum wurde schwächer. In den USA und in China kühlte die Konjunktur ab, und das Wachstum in der Eurozone blieb schwach. Die Erholung der deutschen Volkswirtschaft erhielt einen Rückschlag, u. a. aufgrund der hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheit durch den Handelskonflikt mit den USA. Während sich der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland und in der Eurozone insgesamt fortsetzte, blieb die Inflation in den USA auf erhöhtem Niveau.

Nach derzeitigen Hochrechnungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2025 stärker als im Vorjahr. Die Beiträge in der Lebensversicherung stiegen vor allem aufgrund des enormen Zuwachses im Einmalbeitragsgeschäft stark an. Das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung beschleunigte sich, und die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen wie bereits im Vorjahr außerordentlich stark.

Obwohl die Inflation in den USA ab Mai 2025 wieder anstieg, senkte die US-amerikanische Zentralbank (Fed) die Zinsen ab September 2025 wieder, sodass der Leitzinskorridor im Dezember 2025 zwischen 3,5 % und 3,75 % lag. Dies geschah auch, um die Abkühlung am US-Arbeitsmarkt zu bremsen. In der Eurozone erreichte die Inflation die 2,0 %-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Jahresmitte. So lange setzte die EZB auch ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Zinssatz für die Einlagefazilität auf ein Niveau von 2,0 %. Diesen hielt sie im weiteren Jahresverlauf stabil; dazu passend tendierte die Inflation seitwärts.

An den Kapitalmärkten dominierten im Jahr 2025 vielfältige Faktoren. Insgesamt standen die Zollpolitik der neuen US-Administration, das Fiskalpaket der neuen

deutschen Bundesregierung und die politische Situation in Frankreich sowie gestiegene geopolitische Risiken im Fokus.

Nach dem Amtsantritt der neuen US-Administration im Jahr 2025, insbesondere nach den Zollankündigungen, stiegen die Zinssenkungserwartungen. In diesem Umfeld fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 4,6 % auf 4,1 % am Jahresende. In der Eurozone hingegen stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen von 2,4 % auf 2,8 % – auch getrieben durch das Fiskalpaket der Bundesregierung. Die angespannte Budgetsituation in Frankreich und der damit verbundene Regierungswechsel führten dazu, dass die Zinsabstände zwischen französischen Staatsanleihen und deutschen Bundesanleihen im Jahresverlauf erstmals über dem Niveau der vergleichbaren italienischen Staatsanleihen lagen.

Die Aktienmärkte waren im Jahr 2025 stark beeinflusst von der US-Zollpolitik. In der Eurozone stieg der Index Euro Stoxx 50 am Jahresbeginn 2025 an, unterstützt von positiven Erwartungen bezüglich der neuen Bundesregierung. Ab Anfang März 2025 begannen Zollsorgen zu dominieren, als zusätzlich zu den Zöllen auf Importe aus China auch Güter aus Mexiko und Kanada belegt wurden. Anfang April 2025 folgten weitere Zollankündigungen und deutliche Kursrückgänge. Mit dem temporären Aussetzen der Zölle um 90 Tage setzte eine Erholungsrallye ein und der Euro Stoxx 50 konnte per saldo im Verlauf des Jahres 2025 ca. 18,3 % zulegen. In den USA wurde nach einem schwächeren Jahresstart, verglichen mit Europa, der Jahrestiefpunkt für den S&P 500 ebenfalls im April 2025 erreicht. Auch aufgrund der Resilienz der US-Volkswirtschaft gegenüber der Zollunsicherheit konnte der amerikanische Aktienmarkt im Jahr 2025 per saldo um ca. 16,4 % zulegen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Euro gegenüber dem US-Dollar stärker. Er stieg von 1,04 US-Dollar je Euro zu Jahresbeginn auf 1,17 US-Dollar zum Jahresende. Besonders ab Anfang März 2025 stieg der Euro im Zusammenhang mit verbesserten Erwartungen für

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

die Wirtschaft der Eurozone durch das deutsche Fiskalpaket und zunehmenden Zollsorgen in den USA.

Marktdaten-Quelle: LSEG Datastream

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2025 insgesamt um 7,7 % (+8,2 %) auf 99,7 (92,5) Mrd. €, getrieben vor allem durch die Kraftfahrtversicherung. Der Schadenaufwand stieg leicht um 0,6 % (+4,2 %) und die Schaden-/Kostenquote verringerte sich auf rund 91 % (96,1 %). Bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr geringe Schäden durch Naturgefahren ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von rund 9,1 (3,6) Mrd. €.

Beitragseinnahmen

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen insgesamt um 13,4 % (+11,1 %) auf 38,6 (34,0) Mrd. €. Obwohl die Schadenhäufigkeit rückläufig war (2025 war ein unterdurchschnittliches Elementarschadenjahr), nahm der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % (+2,5 %) zu. Ursächlich hierfür war ein erheblicher Anstieg des Schadendurchschnitts, verursacht durch eine äußerst dynamische Entwicklung der KFZ-Ersatzteilpreise, der Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten sowie durch die Lohnentwicklungen im Gesundheitssektor. In Kraftfahrt-Haftpflicht stieg der Schadenaufwand um 6,5 % (+5,2 %) und in Vollkasko um 0,5 % (+0,6 %). In Teilkasko blieb er 2025 hingegen unverändert (-9,2 %). Insgesamt sank die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrversicherung auf rund 96 % (104,0 %), in Kraftfahrt-Haftpflicht auf rund 96 % (98,3 %), in Vollkasko auf rund 100 % (115,0 %) und in Teilkasko auf rund 84 % (95,3 %). Aufgrund der kräftigen Erhöhung der Durchschnittsbeiträge ergab sich in der Kraftfahrtversicherung insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von ca. 1,3 (-1,3) Mrd. €.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen schwächer als im Vorjahr um 6,4 % (+9,7 %) auf 34,1 (32,0) Mrd. €, was im Wesentlichen aus Inflationsanpassungen und Deckungserweiterungen (vor allem für Elementarversicherungen) resultierte. In den nicht-privaten Sachsparten erhöhten sich die Beitragsein-

nahmen um 7,0 % (+9,7 %), in den privaten Sachversicherungen um 6,0 % (+9,7 %). Der Schadenaufwand in den Sachsparten reduzierte sich insgesamt um 5,1 % (+6,4 %) auf 20,9 (22,0) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung verringerte sich auf rund 88 % (95,5 %). Die Naturgefahren-Schadenbelastung lag unter dem langjährigen Mittel. Auch bei Feuer-Großschäden gab es nur zwei größere Ereignisse mit einem Schadenaufwand im niedrigen dreistelligen Millionenbereich. Somit sank der Schadenaufwand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 8,0 % (+9,4 %). Die zugehörige Schaden-/Kostenquote fiel auf rund 90 % (99,6 %). Auch in der Verbundenen Hausratversicherung reduzierte sich der Schadenaufwand um 7,0 % (+9,5 %) und führte zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 79 % (82,8 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft gingen der Schadenaufwand um 2,5 % (+1,6 %) und die Schaden-/Kostenquote auf rund 92 % (98,9 %) zurück. Auch in den Technischen Versicherungen verminderte sich die Schaden-/Kostenquote auf rund 81 % (85,6 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nur um 1,0 % (+2,4 %) und damit schwächer als im Vorjahr auf 9,0 (8,9) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf rund 88 % (89,7 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,5 % (+1,3 %) auf 6,9 (6,8) Mrd. € und der Schadenaufwand ähnlich um 2,0 % (+1,4 %). Die Schaden-/Kostenquote blieb mit rund 75 % (75,1 %) auf Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Neuverträge der ERGO Direkt Versicherung stieg deutlich um 26,8 % auf 3,4 (2,7) Mio. Die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken dagegen wahrnehmbar um 12,1 % auf 84,8 (96,6) Mio. €. Der Rückgang der Beiträge resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Neugeschäfts mit niedrigerem Durchschnittsbeitrag in den Sparten Brillenversicherung und Technische Versicherungen.

Mit 7,0 (6,1) Mio. Verträgen im Gesamtbestand lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 13,8 % über dem Vorjahresniveau.

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 28. November 2025 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2025“.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung sanken – insbesondere aufgrund des Bestandsrückgangs – um 13,5 % auf 140,2 (162,0) Mio. € und lagen damit deutlich unter unseren Erwartungen von 199,5 Mio. €. Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betrugen 140,1 (163,1) Mio. €. Davon haben wir 0,3 (1,2) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote stieg auf 99,8 (99,2) %.

Die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft betrugen 0,1 (-1,1) Mio. €. Der Anstieg resultierte aus den Sparten Brillenversicherung und Technische Versicherungen.

Beitragseinnahmen	2025	2024
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	140,1	163,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-14,1	-14,2
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	0,1	-1,1
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	140,2	162,0
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in %)	99,8	99,2

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich stärker als erwartet um 33,7 % auf 56,8 (85,7) Mio. €. Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem auslaufenden Geschäft in der Sparte Fahrradversicherung sowie der Einstellung des EMS-Geschäfts. Die Gesamt-Schadenquote brutto sank auf 39,7 (49,3) % und blieb dabei unter dem Planungsniveau von 46,8%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr 2025 auf 68,6 (80,8) Mio. € im Vergleich zum Vorjahr und lagen somit deutlich unter unseren Erwartungen. Dabei reduzierten sich die Abschlussaufwendungen deutlich um 11,5 Mio. € auf 53,8 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen sanken spürbar um 0,7 Mio. € auf 14,8 Mio. €. Die Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus der Geschäftsentwicklung in den

Sparten KFZ- und Fahrradversicherung. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich auf 10,4 (8,8) %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote brutto erhöhte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – auf 48,0 (46,3) %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2025 im gesamten Versicherungsgeschäft 23,4 (11,1) Mio. €. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei 23,4 (11,2) Mio. €. Der Ergebnisanstieg resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des EMS-Geschäfts. Eine Reduzierung der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte EMS und der Fahrradversicherung verbesserte das Ergebnis um 6,6 (3,7) Mio. €.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2025 einen Gewinn von 22,9 Mio. €. Dieses Ergebnis lag wesentlich über unseren Erwartungen und entsprach einem Anstieg von 15,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in der KFZ-Versicherung wie auch im Vorjahr.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2025	2024
Ergebnis brutto (in Mio. €)	23,4	11,1
Rückversicherungsergebnis (in Mio. €)	-0,5	-3,2
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	22,9	7,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Mio. €) (+ steht für Auflösung)	5,3	3,0
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	28,2	11,0

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem von der ERGO Direkt Versicherung in Rückdeckung übernommenem Geschäft handelte es sich um das Geschäft aus den Sparten Brillenversicherung und Technische Versicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Geschäftsjahr wie oben beschrieben auf 0,1 (-1,1) Mio. €.

Es ergaben sich mit 0,0 (0,3) Mio. € kaum Aufwendungen für Versicherungsfälle im übernommenen Geschäft. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 0,1 (0,1) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung belief sich auf 0,0 (-0,1) Mio. €.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 5,3 Mio. € entnommen (-3,0 Mio. €). Damit ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 28,2 Mio. €, nach einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 11,0 Mio. € im Vorjahr.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen haben wir im Berichtsjahr die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,7 (0,1) Mio. € aufgelöst. Der Stand zum Stichtag betrug 0,0 (0,7) Mio. €. In der Fahrradversicherung reduzierte sich die Rückstellung für drohende Verluste auf 2,1 (7,6) Mio. €.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 3,7 (5,7) Mio. € und war damit deutlich geringer als erwartet. Ursächlich hierfür waren geringere Erträge und Abschreibung. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 1,83 (2,60) %.

Die laufenden Erträge verringerten sich im Jahr 2025 auf 4,3 (5,1) Mio. €.

Es gab keine Zuschreibungen auf die Spezialfonds (0,9 Mio. €).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 17,9 (17,1) Mio. € und lag damit deutlich über unseren Erwartungen. Die Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren versicherungstechnischen Nettoergebnis trotz eines Aufwands für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung erhöhte sich im Jahr 2025 um 1,3 Mio. € auf 15,0 (13,7) Mio. € und war damit deutlich höher als erwartet. Das Gesamtergebnis führen wir im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Group AG ab.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung wichtigsten Versicherungsbranche und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft	2025	2024
Unfallversicherung %	20,3	18,5
Haftpflichtversicherung %	1,5	1,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung %	1,1	6,2
Sonstige Kraftfahrtversicherungen %	0,5	1,7
Feuer- und Sachversicherung %	76,6	72,3

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 28,5 Mio. € und lagen damit – aufgrund des eingestellten Neugeschäfts – spürbar unter dem Vorjahresniveau von 30,2 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2025	2024
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	28,5	30,2
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-5,6	-6,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	10,4	11,7
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	10,4	11,6

Bedingt durch niedrigere Schadenzahlungen sank die Schadenquote brutto auf 32,5 (33,5) %.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb nahm wahrnehmbar auf 8,7 (8,3) Mio. € zu. Ursächlich hierfür waren die steigenden Kosten für die Verwaltung. Dieser Anstieg in der Kostenquote auf 30,7 (27,6) % in Verbindung mit dem rückläufigen Bestand führte zu einem spürbaren Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses nach Schwankung auf 10,4 (11,6) Mio. €, was niedriger als die Erwartung von 11,0 Mio. € war.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Neugeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sank im Berichtsjahr besonders deutlich um 85,2 % auf 1,5 (10,2) Mio. €. Grund hierfür war die Einstellung des Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäfts in EMS.

Die Brutto-Schadenquote sank im Berichtsjahr deutlich um 46,7 % auf 60,6 (113,8) %. Die Hauptursache hierfür war der Rückgang des verdienten Beitrags beim gleichzeitigen Anstieg des Abwicklungsergebnisses bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung EMS. Die absoluten Abwicklungsergebnisse betrugen -1,9 (-0,9) Mio. €. Die Kostenquote stieg dagegen auf 63,5 (33,1) % wegen der fixen Kosten bei der Verwaltung.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis stieg auf 5,3 (-3,5) Mio. €. Das Rückversicherungsergebnis betrug

im Berichtsjahr -0,4 (-2,0) Mio. €. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf 4,9 (-5,5) Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2025	2024
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,5	10,2
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-85,2	-19,4
Ergebnis brutto (in Mio. €)	5,3	-3,5
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	4,9	-5,5

Feuer- und Sachversicherung und sonstige Versicherungen

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2025	2024
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	107,3	118,0
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-9,0	-12,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	13,7	5,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	13,7	5,1

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 107,3 (118,0) Mio. € spürbar unter dem Vorjahreswert und blieben auch sehr deutlich unter unseren Erwartungen von 166,0 Mio. €.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb fiel im Berichtsjahr deutlich auf 57,5 (67,0) Mio. €. Ursächlich hierfür waren sinkende Abschlusskosten durch geringeres Neugeschäft.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich ebenfalls deutlich auf 44,1 (59,7) Mio. €. Grund dafür waren geringere Schadenzahlungen in der Sparte Fahrradversicherung. Die Schadenquote sank auf 40,1 (46,5) %.

Getrieben durch die Auflösung der Drohverlustrückstellung in der Sparte Fahrradversicherung stieg das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 13,7 (5,1) Mio. €.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2025		2024	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9,3	4,9	8,7	4,1
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40,2	21,4	49,9	23,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99,8	53,0	120,0	56,2
3. Sonstige Ausleihungen	10,0	5,3	12,9	6,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	28,8	15,3	21,8	10,2
5. Andere Kapitalanlagen	0,1	0,1	0,2	0,1
Summe sonstige Kapitalanlagen	178,9	95,1	204,7	95,9
Kapitalanlagen insgesamt	188,2	100,0	213,4	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 11,8 % auf 188,2 (213,4) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 40,2 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen festverzinslichen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 44 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erholten sich die Bewertungsreserven auf 0,0 (-2,6) Mio. €. Die Abnahme der stillen Lasten ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Bestands an Kapitalanlagen zurückzuführen, die den Marktvolatilitäten unterliegen.

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Rückstellung für Beitragsüberträge	87,9	60,39	90,5	53,79
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	52,7	36,20	60,6	32,78
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2,9	1,98	9,2	8,01
Schwankungsrückstellung	2,1	1,43	7,3	5,42
Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt	145,6	100,0	167,7	100,0

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der ERGO Direkt Versicherung reduzierten sich im Geschäftsjahr auf 145,6 (167,7) Mio. €. Die Rückstellung für Beitragsüberträge sank um 2,9 % auf 87,9 (90,5) Mio. €. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle reduzierte sich um 13,0 % auf 52,7 (60,6) Mio. €. Die sonstigen versicherungstechnischen

Rückstellungen sanken um 68,5 % auf 2,9 (9,2) Mio. €. Der Hauptgrund hierfür war die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Fahrradversicherung in Höhe von 5,5 Mio. €. Die Schwankungsrückstellung reduzierte sich in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 2,1 (7,3) Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr reduzierte sich das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung um 10,0 Mio. € auf 21,1 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine Ausschüttung aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 10,0 Mio. €. Unverändert blieben die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2025 bei der ERGO Direkt Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2024 an die ERGO Group AG abgeführt. Die ERGO Direkt Versicherung führte im Geschäftsjahr 2025 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2026.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 33,8 (22,2) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 26,9 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2025 betrug der Liquiditätsbestand 29,4 Mio. €, nach 22,5 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die ERGO Direkt Versicherung erzielte im Geschäftsjahr 2025 mit 15,0 (13,7) Mio. € ein deutlich verbessertes Gesamtergebnis, das im Rahmen der Gewinnabführung an die ERGO Group AG abgeführt wurde. Die Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus dem höheren versicherungstechnischen Nettoergebnis trotz eines Aufwands für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung.

Unsere Gesellschaft strebt im weiterhin herausfordernden ökonomischen Umfeld eine stabile Eigenkapitalsituation und profitable Entwicklung des Geschäftsergebnisses im Jahr 2026 an.

Insgesamt sehen wir – auf Basis der im Wirtschaftsbericht beschriebenen Situation – die ERGO Direkt Versicherung in einer stabilen wirtschaftlichen Lage und für die Risiken des Versicherungsgeschäfts gerüstet.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Delegierten Verordnung 2015/35/EU verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet, überwacht und steuert die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft direkt oder indirekt betreffen, werden vom Vorstand der Gesellschaft überprüft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Bei der Betrachtung der

Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Die Betrachtung umfasst auch die ausgelagerten Prozesse und die damit verbundenen Risiken. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Operational Risk Control System“ (ORCS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Als eines der zwei Kernelemente des gruppenweit integrierten internen Kontrollsystems (neben dem Compliance Management System) beinhaltet es die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Die Risiken werden prozess-, bereichs- und IT-spezifisch identifiziert und bewertet. Die Verantwortung für das ORCS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das ORCS organisatorisch und methodisch zuständig. Eine Einbindung aller relevanten Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Die Verantwortung für die Risiken und Kontrollen liegt bei den Fachbereichen. Dazu gehören eine regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Risiken und der zugehörigen Schlüsselkontrollen sowie eine entsprechende Steuerung durch die Prozess-/Risikoverantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen. Die Ergebnisse fließen in die regelmäßige ORCS-Berichterstattung ein, die auch die gruppeninternen ausgegliederten Prozesse samt ihren Risiken und Kontrollen beinhaltet.

Die einheitliche Methodik wird technisch unterstützt und ist in den Versicherungsgesellschaften sowie bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland umgesetzt. Die methodischen sowie technischen Elemente des ORCS werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf verbessert.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) führt risikobasierte Prüfungen durch, bei denen sie je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung die Angemessenheit der involvierten Elemente des Internen Kontrollsystems (IKS) bewertet. Dies geschieht durch eine umfassende Einschätzung der Vollständigkeit der wesentlichen Risiken sowie des Designs und der Funktionsfähigkeit der relevanten Kontrollen in den geprüften Pro-

zessen und Anwendungen. Die Prozesse des Risikomanagement-Systems sind regelmäßig und jährlich Bestandteil des Prüfungsplans von GA, der auf einer fundierten Risikoanalyse und -bewertung basiert. Im Rahmen der jährlichen GA-Berichterstattung bewertet GA die Angemessenheit des IKS auf Grundlage der Revisi- onsergebnisse der zurückliegenden Prüfungsperiode sowie weiterer relevanter Beobachtungen. Zudem nimmt GA Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen, insbesondere im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine zeitnahe Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus den folgenden Risikokategorien. Auf risikokategorieübergreifende Inhalte gehen wir gesondert in einem eigenen Abschnitt zum Ende des Risikoberichts ein.

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge (Prämien) zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß-

und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere aus Hagelereignissen).

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z. B. Cyber Risiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken). Wir beobachten intensiv mögliche Klimawandel-Auswirkungen auf die Schadenentwicklung sowie auf die Gestaltung zukünftiger Produkte. Aufseiten der Produkte sind wir als Sachversicherer mit in der Regel jährlich laufenden Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in der Lage, kurzfristige Anpassungen vorzunehmen, sollten sich langfristige Veränderungen der Schadenbelastung zeigen.

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als dies unsere Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Hauptrisikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt Haftpflicht.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Wir verringern die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Als Ergänzung der Zeichnungsrichtlinien geben wir mit „Underwriting Alerts“ situationsabhängig zusätzliche Zeichnungsvorgaben, wie aktuell zum Krieg in der Ukraine. Diese geben bindende Vorgaben für Geschäfte mit Bezug zu Russland, zur Ukraine und zu Belarus und

deren kontinuierliche Überwachung. Die Regelungen reflektieren Sanktionen, Zahlungen sowie Reputationsrisiken.

Wir legen einen großen Fokus auf die Steuerung systemischer Risiken. Zur Steuerung dieser Risiken geben wir regelmäßig aktualisierte oder neue Zeichnungsrichtlinien heraus.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie die benötigte Solvenzkapitalanforderung im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Alle passiven Rückversicherungsverträge platzieren wir konzernintern. Hiermit begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Schwankungen der Zahlungsströme.

Das derzeitige Rückversicherungsprogramm besteht entsprechend der Struktur des Portfolios aus einer Einzelschadenexzedenten-Rückversicherung für Kraftfahrt Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Allgemeine Unfall sowie einer Kumulschadenexzedenten-Rückversicherung in der Sparte Kraftfahrt Kasko.

Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf an Rückversicherung auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodel ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämiennachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Besondere Entwicklungen wie Auswirkungen der Inflation berücksichtigen wir explizit in der Tarifierung.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige

resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln. Besondere Entwicklungen wie die Folgen der Inflation berücksichtigen wir spartenindividuell. Wir passen die Schadenrückstellungen an, sobald eine spartenindividuelle Entwicklung der Inflation anzeigt, dass diese nicht ausreichend dotiert sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Markttrisiko

Das Markttrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Im Wesentlichen besteht das Markttrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Das Zinsniveau befindet sich – nach einem starken Zinsanstieg im Jahr 2022 – auf einem höheren Niveau im Vergleich zur Niedrigzinsphase. Jedoch ist die Volatilität an den Kapitalmärkten nach wie vor hoch. Durch das gegenüber der Niedrigzinsphase höhere Zinsniveau mit entsprechenden Neu- und Wiederanlagezinsen bestehen erhöhte Ertragschancen.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 72,8 (72,2) % auf Zinsträger. Hiervon sind 26,9 % in Staatsanleihen und 10,3 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf

den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 23,7 (22,4) %. Die durchgerechnete Aktienquote² der ERGO Direkt Versicherung beträgt 9,9 (11,4) %. In Beteiligungen haben wir 4,9 (4,1) % investiert.

Die Markttrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir nur beschränkt und unter laufender Überwachung ein.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall einer Gegenpartei. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades, also unterhalb von „BBB“ gemäß Standard & Poor's, ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit einer Gegenpartei.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, die der verabschiedeten Kapitalanlagestrategie folgen. Darüber hinaus hängt das Kreditrisiko von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen daraus ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen. Die Limits basieren auf der Einschätzung ihrer finanziellen Situation. Diese Einschätzung stellt das Ergebnis von Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten dar.

Bei unseren festverzinslichen Anlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Bonität auswählen und konzernweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Das Rating externer Ratingagenturen ist nur eines von verschiedenen Kriterien, die wir dabei berücksichtigen. Darüber hinaus führen wir eigene Analysen durch. Externe Emittentenratings unterziehen wir zusätzlich einer internen Plausibilitätsprüfung. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinstägern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 81,1 (81,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 30,0 Mio. €. Davon sind 14,5 Mio. € (48,2 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Liquiditätsplanung und -überwachung aktiv gemanagt. Risikominderungs-techniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß potenzieller Verluste zu reduzieren. Diese können beispielsweise daraus resultieren, dass kurzfristige Verkäufe von Wertpapieren zu ungünstigen Tageskursen erfolgen.

Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung für die Versicherungsgesellschaften der ERGO Group sicher. Die Liquiditätskriterien sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird, um unseren

Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen zu können.

Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen nicht vor. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei unerwarteten Großschäden.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente reduzieren wir bei der ERGO Direkt Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften abzusichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag bestanden 0,1 (0,2) Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovorsorge zu treffen. So haben wir in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt 5,8 (7,2) % der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wertberichtigt. Dies entspricht über einen Zeitraum von drei Jahren durchschnittlich 0,3 (0,4) % der verdienten Beiträge. Unsere Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern, externen Ereignissen sowie Rechtsrisiken.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln. Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im ORCS (Operational Risk Control System), welches integraler Bestandteil des IKS ist. Darüber hinaus überwachen wir die Verfügbarkeit von internen Ressourcen, insbesondere für Projektaktivitäten. Im Falle knapper Ressourcen können wir somit zeitnah Maßnahmen initiieren. Zum Umgang mit potenziellen Projektrisiken hat die Risikomanagement-Funktion zudem Mindestanforderungen in einer Richtlinie für Project Risk Management Governance definiert.

Operationelle Fehler könnten außerdem im Zusammenhang mit dem Design oder der Preisgestaltung bei Produktimplementierungen auftreten.

Weitere wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Fehler in den IT-Systemen und manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, den dazugehörigen Unterstützungsprozessen (beispielsweise Rechnungslegungsprozessen) sowie übergreifenden Managementprozessen. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z. B. allgemeinen und sensiblen Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyber Risiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells und

der Geschäftsprozesse eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Es wurden zentral gesteuerte Initiativen zur vollständigen Erfüllung des Anfang 2025 in Kraft getretenen Digital Operational Resilience Acts (DORA) der EU ergriffen. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert. Ein Großteil der zu implementierenden Maßnahmen war zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bereits abgeschlossen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Outsourcing- und Drittanbieterrisiken zählen zu den wesentlichen Risikotreibern für operationelle Risiken. Durch unser Third-Party-Risk-Management-Rahmenwerk haben wir gruppenweit einheitliche Vorgaben zum konsistenten und effektiven Umgang mit Risiken etabliert, denen unsere Gesellschaft durch ihre Beziehungen zu Third Parties (Drittparteien) ausgesetzt ist.

Unsere Business-Continuity-Management-Normen (BCM-Normen) definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Funktionen, Prozesse und Standorte durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie

Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell erfolgt auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko wird definiert als das Risiko einer möglichen Rufschädigung des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden). Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung ist unter anderem geprägt durch eine mögliche negative mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen.

Zudem führt unser Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Dies beinhaltet auch das Wohlverhalten der Mitarbeiter. Insgesamt können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Die Mindestanforderungen an den Umgang mit Reputationsrisiken haben wir in eine Leitlinie integriert. Dabei bildet die Leitlinie die Grundlage für ein einheitliches und strukturiertes Vorgehen beim Umgang mit Reputationsrisiken. Zur Identifikation, Bewertung und Minimierung von Reputationsrisiken haben wir einen Steuerungs- und Kontrollprozess eingerichtet. Zudem gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputational Risk Committee“ (RRC). Auftrag des RRC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachverhalte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch die zuständigen Bereiche Compliance, Integriertes Risikomanagement oder ERGO Sustainability) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus sich im Nachhinein als falsch herausstellenden Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden in den strategischen Risiken auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens ab. Dazu zählen beispielsweise ein verändertes wirtschaftliches bzw. regulatorisches Umfeld. Auch kann sich das Kundenverhalten ändern. Strategische Risiken beziehen sich auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Sie treten oft mit einem zeitlichen Vorlauf, aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Die ERGO Direkt Versicherung ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. So können sich beispielsweise Risiken durch die demografische Entwicklung ergeben. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch dem branchenübergreifenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken und beziehen sich insbesondere auf aktuelle und zukünftige Erfolgspotenziale (Risiko des „künftig entgangenen Gewinns“) und stehen in Wechselwirkung zu anderen Risikokategorien. Strategische Risiken entwickeln sich meist über einen längeren Zeitraum (z. B. aufgrund von Wettbewerbsthemen), können sich aber auch plötzlich realisieren (z. B. Rechtsrisiken). Sie haben bei Realisation eine tendenziell mehrjährige Auswirkung auf das Unternehmen und werden in der Planung berücksichtigt.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken haben wir einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Bei der Identifikation und Bewertung strategischer Risiken verfolgen wir einen qualitativen Ansatz.

Zudem greifen wir im Rahmen unserer ERGO Strategieprogramme die strategischen Risiken auf und tragen somit zur Minimierung dieser bei.

Die Umsetzung des Anfang 2021 als Teil der „Munich Re Ambition 2025“ gestarteten ERGO Strategieprogramms (ESP2) verlief insgesamt planmäßig. Der strategische Fokus lag auf profitablen Wachstum. Dazu hat die ERGO Group u. a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessert und ist im internationalen Geschäft gewachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur stand weiterhin im Fokus.

Mit Beginn des Jahres 2026 startete die Umsetzung des neuen ERGO Strategieprogramms (ESP3), welches der Teil der „Munich Re Ambition 2030“ ist. Der strategische Fokus liegt weiterhin auf profitablen Wachstum – hierbei sind v. a. die effiziente Nutzung von künstlicher Intelligenz, die Ausweitung des außereuropäischen Geschäfts sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der europäischen Kernmärkte (inkl. Deutschland) im Fokus.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre möglichen Auswirkungen auszeichnen.

Emerging Risks stellen nicht nur Risiken dar, sondern können auch Chancen und Geschäftspotenziale mit sich bringen. Es ist daher wichtig, dass Emerging Risks ganzheitlich betrachtet werden. Themen, die für unsere Gesellschaft relevant sind, werden näher analysiert und bewertet. In diesem Zusammenhang betrachten wir z. B. künstliche Intelligenz, geopolitische Konflikte oder auch die langfristigen Auswirkungen eines sich verändernden Klimas auf unsere Gesellschaft (siehe hierzu auch risikokategorieübergreifende Inhalte).

Sonstige Risiken

Änderungen in der Auslegung des nationalen bzw. internationalen Steuerrechts könnten Risiken für die Branche und unsere Gesellschaft nach sich ziehen. Auch können einzelne Gerichtsurteile rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei potenzielle monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Risikokategorieübergreifende Risiken

Bestimmte Risiken oder Ereignisse können auf mehrere Risikokategorien gleichzeitig ausstrahlen und eine übergreifende Auswirkung haben. Im Folgenden behandeln wir Nachhaltigkeitsrisiken (inkl. Klimawandelrisiken), geopolitische Konflikte einschließlich der damit einhergehenden Folgen und Entwicklungen auf den Kapitalmärkten sowie künstliche Intelligenz.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie

auf die Reputation eines Unternehmens haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken wie physische Risiken (z. B. Extremwetterereignisse) und Transitionsrisiken ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich auf alle bekannten Risikokategorien auswirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur in unserem Risikomanagement-Kreislauf, sondern auch in unserem Geschäftsbetrieb, unserem versicherungstechnischen Kerngeschäft sowie unserem Kapitalanlageportfolio. So bestehen z. B. Ausschlusskriterien bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen.

Im Jahr 2025 haben wir die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf unsere Gesellschaft erneut überprüft. Dabei stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar, weil er unser Unternehmen an vielen Stellen und auch in der langfristigen Perspektive tangieren kann. Wir bewerten – basierend auf den aktuellen Erkenntnissen und unserer heutigen Sichtweise – die potenziellen Risiken als nicht wesentlich. Gründe sind, dass die Auswirkungen des Klimawandels eher langfristig im Bestand sichtbar würden und unsere (Risikomanagement-)Prozesse derart ausgestaltet sind, dass wir sachgerecht auf die Risiken eines sich wandelnden Klimas reagieren können.

Wir haben Risikotreiber im Zusammenhang mit dem Einsatz bzw. dem Nicht-Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) untersucht. Für unsere Gesellschaft können sich Auswirkungen auf das versicherungstechnische Risiko, das Reputationsrisiko, das strategische Risiko („Verpassen des Trends“) und auf die operationellen Risiken ergeben. Auch bestehen Verbindungen zu Emerging Risks. Insbesondere im Bereich der operationellen Risiken sind Aspekte der Informationssicherheit betroffen. Wir behandeln diese risikokategorieübergreifenden Risiken in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Zur Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen bezüglich der KI-Risiken haben wir entsprechende Maßnahmen ergriffen. Dies beinhaltet die Schaffung einer KI-Governance-Funktion, die die Überwachung der Umsetzung des gruppenweiten Rahmenwerks verantwortet. Schulungsmaßnahmen ergänzen die Governance und fördern die Kompetenz der Mitarbeitenden im Umgang mit KI.

Auch geopolitische Konflikte oder kriegerische Auseinandersetzungen können die Risikosituation unserer Gesellschaft potenziell beeinflussen. Mit Blick auf die globalen Kapitalmärkte haben die derzeitigen geopolitischen Konflikte und Kriege weiterhin das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. In diesem Zusammenhang könnten sich für unsere Gesellschaft mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf das

Marktrisiko, das Kreditrisiko und weiter auf die operativen Risiken (wie Cyberrisiken) ergeben. Derzeit gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aktiv- und Passivseite unserer Bilanz sowie auf die Solvenz. Dennoch könnten sich durch negative Marktentwicklungen Auswirkungen auf der Aktivseite ergeben.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Direkt Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Mit dem Bericht über Solvabilität und Finanzlage informieren wir die Öffentlichkeit einmal jährlich ausführlich über unsere Solvabilitätssituation. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung externer Faktoren und ihrer unmittelbaren und mittelbaren sowie potenziell kumulierten Auswirkungen auf die Risikosituation der Gesellschaft. Daher werden die Entwicklungen überwacht und regelmäßig sowie ggf. auch ad hoc analysiert. Falls erforderlich, ergreifen wir geeignete Maßnahmen.

Darüber hinaus ist uns zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

ERGO nutzt maßgebliche Veränderungen im Marktumfeld. Insbesondere bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Trends sowie Änderungen im Kundenverhalten Chancen für weiteres profitables Wachstum der ERGO. Mit einem erfolgreichen Abschluss des ERGO Strategieprogramms 2 im Jahr 2025 hat ERGO ihre wirtschaftliche Resilienz signifikant gestärkt und ist entsprechend robust auch auf neue, unvorhersehbare Szenarien vorbereitet.

Neues Strategieprogramm

Munich Re hat für den Zeitraum 2026 bis 2030 ein neues konzernweites Strategieprogramm definiert – Munich Re Group Ambition 2030. Das ERGO Strategieprogramm 3 (ESP3) ist integraler Bestandteil dieser Konzernstrategie. Strategisches Ziel von ERGO ist es, weiter profitabel zu wachsen und sich hinsichtlich der Eigenkapitalrendite in der Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer fest zu etablieren. ESP 3 besteht aus den drei Grundpfeilern „Excellence in the Core“, „Leadership in Artificial Intelligence“ und „Proficiency in People Management“. Die nachfolgend erläuterten Potenziale bieten ERGO dabei große Chancen.

„Excellence in the Core“ bildet die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. ERGO verfolgt gezielte Initiativen in den Bereichen Kostenmanagement, Underwriting, Vertrieb und Betrieb, um die Effizienz zu steigern und qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Ein einheitlicher Markenauftritt und die Stärkung der globalen Marke ERGO sind ebenfalls zentrale Anliegen.

Mit „Leadership in Artificial Intelligence“ möchte ERGO künstliche Intelligenz systematisch und flächendeckend in der Organisation implementieren. Insbesondere die Kundeninteraktionen werden deutlich digitaler gestaltet. Die globale IT-Aufstellung ist dafür das Rückgrat und fördert Innovation, Sicherheit und Effizienz.

„Proficiency in People Management“ stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Dabei begegnet ERGO proaktiv den demografischen Veränderungen, indem der Zugang zu globalen Talentpools durch Global Business Services optimiert und kontinuierliche Weiterbildung

mit einer eigenen Akademie in Deutschland für die gesamte Belegschaft gefördert wird.

ERGO investiert signifikant in das Strategieprogramm, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und die Positionierung entscheidend zu stärken.

In Deutschland will ERGO weiterhin die Marktposition in allen Geschäftsbereichen festigen, während im internationalen Geschäft der Fokus auf profitabilem Wachstum in Europa und der Nutzung von Potenzialen in Asien liegt. In den USA wird durch Next Insurance Inc. (ERGO Next) ein hohes Wachstum im KMU-Markt (kleine und mittlere Unternehmen) angestrebt. Insgesamt sollen international auch grenzüberschreitende Synergien verstärkt genutzt werden.

Durch diese umfassende strategische Neuausrichtung wird ERGO in der Lage sein, den sich wandelnden Marktbedingungen gerecht zu werden und die Bedürfnisse der Kunden in einer zunehmend digitalisierten Welt zu erfüllen.

Chancen der ERGO Direkt Versicherung

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir, uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenom-

men, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Geopolitische und handelspolitische Entspannung sowie eine sich deutlich verbessernde wirtschaftliche Situation in Deutschland und in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Ebenso könnte eine entsprechende Entwicklung an den Aktien- oder Rentenmärkten, insbesondere in der Eurozone, zu einem stärkeren Kapitalanlageergebnis beitragen.

Künstliche Intelligenz (KI) spielt im Rahmen der digitalen Transformation eine entscheidende Rolle. Die Fortschritte in der KI-Technologie haben ihre Leistungsfähigkeit erheblich gesteigert, wodurch sich neue Möglichkeiten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung von Prozessen eröffnen. Bei ERGO setzen wir KI gezielt ein, um beispielsweise den Kundenservice durch verbesserte Dokumenten- und Sprachverarbeitung zu optimieren. In diesem Zusammenhang wurde eine konzernweite Artificial Intelligence (AI) Governance Directive (Direktive) verabschiedet, um eine einheitliche Steuerung und Governance sowie regulatorische Compliance von KI im Konzern sicherzustellen. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Digitalisierung und KI als zentrale Themen unserer Zeit.

Weitere wichtige Trends sind der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie alle prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und unser Angebot.

Kundenorientierung und Versicherungsangebote

Die ERGO Direkt Versicherung ist ein Unternehmen im Markt mit finanzieller Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung. Als Erstes ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für Online- und Direktaktivitäten der ERGO Group. Im Rahmen der ERGO Strategie übernimmt ERGO Direkt die Verantwortung für das deutsche Online- und Direktgeschäft. Dadurch leistet ERGO Direkt einen entscheidenden Beitrag zur Förderung der digitalen Transformation der ERGO Group und sorgt für eine umfassende, kanalübergreifende Betreuung des „hybriden Kunden“. ERGO setzt dabei stark auf die Expertise und das Wissen von ERGO Direkt und profitiert vom internen Wissensaustausch innerhalb der Gruppe, was auch der ERGO Direkt Versicherung zugutekommt.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Direkt Versicherung in hohem Maße profitieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig auszubauen.

Das ERGO Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bieten somit weitere Chancen, das ertragsreiche Wachstum fortzusetzen, und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können über unser Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Die Tätigkeiten der ERGO Mobility Solutions GmbH wurden Ende des Jahres 2024 auf die ERGO Deutschland AG überführt, in der das Geschäftsfeld Mobilität und KFZ gebündelt betrieben wird.

Wir nutzen die Potenziale der für uns tätigen Mitarbeiter und Vertriebspartner. Sie sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden. Ziel ist es, unser Qualitäts-

und Leistungsniveau stetig auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Nachhaltigkeit bei ERGO

Versicherung ist ein langfristiges Geschäft: Wir versichern Menschen und Unternehmen für die Zukunft. Wir wollen langfristig Werte für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche schaffen.

Informationen zu den gruppenweiten Nachhaltigkeitszielen und Handlungsfeldern finden Sie im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re. Die ERGO Direkt Versicherung ist in die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im Konzerngeschäftsbericht von Munich Re einbezogen.

Als globaler Kapitalanleger ist sich die ERGO Group der Verantwortung für nachhaltiges Handeln bewusst. Unsere Absicht ist, die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) unseres Kapitalanlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. In der Kapitalanlage werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Aspekte der Unternehmensführung (die sogenannten Environmental-, Social- und Governance-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Das bedeutet, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils mandatspezifisch festgelegte, individuell definierte Nachhaltigkeitskriterien bei Investmententscheidungen, u. a. durch die Nutzung von MSCI ESG-Ratings, standardisierten Nachhaltigkeitskriterien oder Ausschlüssen.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten und die gesellschaftsspezifischen Gegebenheiten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2026 ähnlich wie im Jahr 2025 nur verhalten wachsen, während sich die Anpassungen an die protektionistische US-Handelspolitik fortsetzen. Für die USA erwarten wir solides Wachstum, gestützt durch günstigere Finanzierungsbedingungen und eine fiskalpolitische Lockerung. In der Eurozone bleibt das Wachstum voraussichtlich schwach. Dafür gibt es wichtige strukturelle Gründe, z. B. das schwache Wachstum des Arbeitskräfteangebots und das niedrige Produktivitätswachstum. Exporte in wichtigen Sektoren werden von hohen US-Zöllen und einem starken Euro belastet. Jedoch dürften die privaten Konsumausgaben aufgrund steigender Reallöhne wachsen. In Deutschland wird außerdem die expansive Fiskalpolitik das Wachstum stützen. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in der Eurozone zurückgehen wird.¹

Trotz des weiteren Rückgangs der Inflation dürfte die EZB am Ende ihres Zinssenkungszyklus sein. In den USA dürfte die Fed die Leitzinsen trotz erhöhter Inflation weiter senken, um einer weiteren Verschlechterung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Dennoch sollten anhaltendes Wirtschaftswachstum und weiter

steigende Staatsverschuldung in Deutschland und den USA insgesamt zu steigenden Renditen für zehnjährige Bundes- und US-Staatsanleihen beitragen.

Zinssenkungen in den USA und Fiskalimpulse in der Eurozone sollten das fundamentale Umfeld für Aktien in den USA und der Eurozone weiter stärken. Jedoch sind die Aktienbewertungen, insbesondere in den USA, u. a. aufgrund der gestiegenen Kurse von Technologieunternehmen weiter hoch, was das Risiko zeitweiliger Rückschläge erhöht. In Summe spricht dies für volatile, aber steigende Aktienmärkte.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. So könnte zum Beispiel eine Eskalation geopolitischer oder handelspolitischer Konflikte zu scharfen wirtschaftlichen Einbrüchen führen. Ein Anstieg der Energiepreise könnte das Wachstum beeinträchtigen und zu einem erneuten Anstieg der Inflation führen.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026²

In der Schaden- und Unfallversicherung hält der GDV für das Jahr 2026 ein Beitragsplus von insgesamt 5,4 %³ für plausibel.

Für 2026 erwartet der GDV in der Kraftfahrtversicherung ein verlangsamtetes Beitragswachstum von 7,0 %. Überdurchschnittlich steigende Kosten für Ersatzteile und Werkstattlöhne wirken weiterhin beitrags erhöhend. Das gute versicherungstechnische Ergebnis 2025 war jedoch maßgeblich durch eine niedrige Elementarschadenbelastung begünstigt; ohne diesen Effekt wäre der Gewinn deutlich geringer ausgefallen.

Aufgrund des zu erwartenden langsameren Lohnwachstums, das beitragsmindernd wirkt, wird für die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 3,0 % erwartet. In der Allgemeinen Unfallversicherung hält der Abrieb in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) an, sodass der

¹ Quelle: MEAG Research und Munich Re Economic Research
² Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 5. Dezember 2025 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2025“.

³ Der GDV hat seine Prognose für die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026 gemäß dem von ihm veröffentlichten „Kommission Versicherungsmärkte Prognose-Update, Stand: Januar 2026“ von 5,4 % auf 5,2 % gesenkt.

GDV nur ein leichtes Beitragswachstum von 1,0 % voraussagt.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Kosten von Bauleistungen weiter gestiegen, sodass der Anpassungsfaktor für 2026 bei 4,2 % liegt. Zudem wirkt das Wachstum aufgrund der Verbreitung von Elementardeckungen beitragsfördernd. Der GDV erwartet daher eine Beitragssteigerung von 8,0 %. In der Verbundenen Hausratversicherung fällt die Wareninflation weiterhin gering aus, sodass der GDV von einem Beitragswachstum von 1,5 % ausgeht. Insgesamt ist bei den privaten Sachversicherungen eine Zunahme von 6,7 % zu erwarten.

Für 2026 wird in den nicht-privaten Sachversicherungen eine Beitragserhöhung von 5,0 % prognostiziert. Positiv auf die Entwicklung wirken sich insbesondere steigende Baukosten sowie die Zunahme zusätzlicher Deckungsbausteine aus. Allerdings wird das Wachstum durch die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung gebremst.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund der im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung“ beschriebenen Risiken für das Jahr 2026 und deren möglicher Einflüsse auf unser Geschäft sowie auf die Kapitalmärkte besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit.

Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Bei den Kooperationen trägt die Brillenversicherung den größten Anteil. Wir beabsichtigen, das Neugeschäft im Kooperationsgeschäft stabil zu halten. Für das Jahr 2026 erwarten wir leicht sinkende Bruttobeitragseinnahmen.

Neben einem Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Vorjahres-Niveau prognostizieren wir deutlich sinkende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Darüber hinaus prognostizieren wir – insbesondere durch die erwarteten Beitragseinnahmen aus Kooperationen – geringere Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Für das Jahr 2026 rechnen wir deshalb mit einem spürbar geringeren Gesamtergebnis.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanz und Vermögenslage.

Fürth, 19. Februar 2026

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)¹

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung
 - Garantieübernahmeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung¹
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste¹

¹ auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.507.282			525.866
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		152.867			152.867
3. Beteiligungen		7.607.102			7.996.400
			9.267.250		8.675.132
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		40.159.944			49.876.669
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		99.802.251			119.953.211
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.000.000				5.646.435
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.010.955				7.278.744
		10.010.955			12.925.179
4. Einlagen bei Kreditinstituten		28.800.000			21.800.000
5. Andere Kapitalanlagen		146.264			168.544
			178.919.414		204.723.604
				188.186.664	213.398.735
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.296.767			3.904.788
2. Versicherungsvermittler		11.612.556			2.359.790
			12.909.323		6.264.578
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:	208.761	(5.207) €		251.021	1.346.666
III. Sonstige Forderungen			1.663.470		7.335.617
davon an verbundene Unternehmen:	1.396.146	(818.514) €			
				14.823.814	14.946.861
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			424.215	424.215	492.114
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			955.729		1.072.630
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.147		35.340
				958.876	1.107.970
Summe der Aktiva				204.393.569	229.945.680

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Fürth, 19. Februar 2026

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr
				€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		11.443.686		11.443.686
IV. Bilanzgewinn		-		10.000.000
			21.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	87.916.536			90.545.811
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		87.916.536		90.545.811
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	57.392.172			65.518.027
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.702.303			4.893.294
		52.689.869		60.624.733
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.086.195		7.338.084
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.881.702			9.164.716
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		2.881.702		9.164.716
			145.574.302	167.673.344
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		737.336		694.700
			737.336	694.700
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	99.840			984.210
2. Versicherungsvermittlern	5.004.715			6.479.979
		5.104.555		7.464.189
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		21.922		1.037.811
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	21.922	(1.037.811) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		31.817.904		21.938.086
davon aus Steuern:	2.287.257	(1.917.831) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	18.600.364	(19.895.068) €		
			36.944.381	30.440.085
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			204.393.569	229.945.680

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Fürth, 19. Februar 2026

Stephan Jacobasch
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	140.190.128			162.023.607
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	344.981			1.242.745
		139.845.147		160.780.862,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.705.869			12.414.224
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		2.705.869		12.414.224
			142.551.016	173.195.087
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.769	1.492
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	64.924.367			91.583.682
bb) Anteil der Rückversicherer	19.037			1.515.662
		64.905.330		90.068.020
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-8.125.855			-5.562.171
bb) Anteil der Rückversicherer	-190.991			-3.428.921
		-7.934.864		-2.133.249
			56.970.466	87.934.770
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			6.097.847	3.651.150
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		68.638.350		80.831.403
			68.638.350	80.831.403
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			127.387	167.370
8. Zwischensumme			22.914.430	7.914.185
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			5.251.889	3.045.726
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			28.166.319	10.959.911
Übertrag:			28.166.319	10.959.911

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			28.166.319	10.959.911
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	271.370			180.349
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.067.037			4.904.617
davon: aus verbundenen Unternehmen	-	(-)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	93.138			1.109.801
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	348.593			12.386
		4.780.139		6.207.153
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	486.374			517.986
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	586.496			204
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	36.641			19.409
		1.109.512		537.599
		3.670.627		5.669.554
3. Technischer Zinsertrag		-	3.670.627	-
4. Sonstige Erträge		643.011		1.005.648
5. Sonstige Aufwendungen		14.538.217		6.658.837
			-13.895.206	-5.653.189
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			17.941.740	10.976.276
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.904.047		3.416.494
davon: Organschaftsumlage	2.899.000	(3.406.000) €		
8. Sonstige Steuern		41.399		-6.169.947
			2.945.446	-2.753.453
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			14.996.294	13.729.728
10. Jahresüberschuss			0	0
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-	10.000.000
12. Bilanzgewinn			0	10.000.000

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vor, so werden diese mit dem Zeitwert bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten. Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagioträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Aktien, Anteile an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs, Rücknahmepreis beziehungsweise dem beizulegenden Wert oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Für die Berechnung des beizulegenden Werts von Anteilen an Spezial-Investmentvermögen folgen wir dem fachlichen Hinweis des IDW-Versicherungsfachausschusses zur handelsrechtlichen Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunterneh-

men nach § 341b HGB (IDW RS VFA 2). Der beizulegende Wert eines Anteilsscheins an einem Spezialfonds ergibt sich zum Zeitpunkt der Abschreibung aus der Summe der im Rahmen der Durchschau ermittelten beizulegenden Werte seiner Vermögensgegenstände und Schulden, geteilt durch die Anzahl der Anteilscheine. Dieser beizulegende Wert wird um potenzielle Zugänge fortgeschrieben.

Bei Aktienbeständen gehen in die Ermittlung der beizulegenden Werte sowohl Ergebnisse von fundierten Analystenschätzungen als auch Marktwerte ein. Bei Rentenbeständen kommt als Vereinfachungsverfahren die Nominalwertmethode zum Einsatz, sofern die durchschnittlichen Anschaffungskosten der Schuldtitel im Fonds nicht über oder wesentlich unter den Nennwerten liegen. Ansonsten werden anstatt des Nominalwertes die fortgeführten Anschaffungskosten der Renten nach IFRS angesetzt. Liegt bei einem Rentenbestand eine dauerhafte Wertminderung aufgrund von Bonitätsproblemen des Emittenten vor, so wird der Marktwert als beizulegender Wert angesetzt. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Zuschreibungen nehmen wir gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB höchstens bis zu den (fortgeführten) Anschaffungskosten vor. Aus Vorsichtsgründen stellt der Marktwert die Obergrenze für unsere Zuschreibung dar. Liegt der Buchwert über dem Marktwert und unter dem beizulegenden Wert, erfolgt daher keine Zuschreibung.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die

Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2025.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der Adjusted-present-value-Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2025 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Markttrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für den Fast-Close-Zeitraum enthalten. Für den Zeitraum zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres wird die Änderung des Schadenaufwands auf Grundlage historischer Werte geschätzt. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beiträge zurück.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte

Kosten. Wir verwenden Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR und wie im Vorjahr keinen Rechnungszins.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie-Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zum Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In den Sparten sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel

sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschreibun-	Abschreibun-	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	gen €	gen €	Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	525.866	1.000.000	95.000	93.138	16.722	1.507.282
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	152.866	-	-	-	-	152.866
3. Beteiligungen	7.996.400	1.177.778	1.000.201	-	566.876	7.607.101
4. Summe A.I.	8.675.132	2.177.778	1.095.201	93.138	583.598	9.267.250
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.876.669	-	9.716.725	-	-	40.159.944
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	119.953.211	25.463.598	45.611.661	-	2.898	99.802.251
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	5.646.435	-	1.646.435	-	-	4.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.278.744	-	1.267.789	-	-	6.010.955
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21.800.000	109.900.000	102.900.000	-	-	28.800.000
5. Andere Kapitalanlagen	168.544	141.477.720	141.500.000	-	-	146.264
6. Summe A.II.	204.723.603	276.841.319	302.642.610	-	2.898	178.919.414
insgesamt	213.398.735	279.019.097	303.737.811	93.138	586.496	188.186.664

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 52 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.507	1.533	26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	153	325	172
3. Beteiligungen	7.607	7.607	-
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.160	42.105	1.945
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.802	97.703	-2.099
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	4.003	3.821	-182
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.011	6.135	124
4. Einlagen bei Kreditinstituten	28.800	28.800	-
5. Andere Kapitalanlagen	146	146	-
Kapitalanlagen insgesamt ¹	188.190	188.175	-14

¹ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von

91.747 Tsd. € und einem Zeitwert von 89.647 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2025 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Geschäftsjahr erhaltene Ausschüttung in Mio. €
Aktienfonds	42,1	40,2	1,9	0,9
MEAG EDS AGIL	42,1	40,2	1,9	0,9

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- differenz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69,5	67,1	-2,4
Schuldscheindarlehen	2,5	2,5	-
Namensschuldverschreibungen	2,0	1,8	-0,2
insgesamt	74,0	71,4	-2,6

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 3 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 €. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Group AG, Düsseldorf.

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn an die ERGO Group AG in Höhe von 10,0 Mio. € vorgenommen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung in den Bereichen sonstige Kraftfahrtversicherungen und sonstige Sachversicherung in Höhe von 2,1 (8,3) Mio. €. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. € aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,6 (0,5) Mio. € sowie eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 0,0 (0,2) Mio. € im Bereich des übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Brutto –

a) Gesamt	2025	2024
	€	€
Unfallversicherung	26.213.719	26.412.193
Haftpflichtversicherung	3.828.761	3.275.659
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.628.057	34.410.688
sonstige Kraftfahrtversicherungen	610.909	2.964.653
Feuer- und Sachversicherung	88.021.314	105.193.866
- davon Verbundene Hausratversicherung	917.156	996.160
- davon sonstige Sachversicherung	87.104.157	104.197.706
sonstige Versicherungen	5.980.834	70.345
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	150.283.594	172.327.404
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-6.877	42.668
insgesamt	150.276.717	172.370.072
b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2025	2024
	€	€
Unfallversicherung	25.276.913	25.508.888
Haftpflichtversicherung	3.221.266	2.628.415
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.520.792	26.554.496
sonstige Kraftfahrtversicherungen	494.348	2.539.978
Feuer- und Sachversicherung	4.851.132	8.189.386
- davon Verbundene Hausratversicherung	469.350	520.134
- davon sonstige Sachversicherung	4.381.782	7.669.252
sonstige Versicherungen	32.720	50.671
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	57.397.171	65.471.834
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	46.194
insgesamt	57.397.171	65.518.028
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2025	2024
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.994.137	7.223.274
sonstige Kraftfahrtversicherungen	92.058	114.810
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.086.195	7.338.084
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	2.086.195	7.338.084

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u. a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 629 Tsd. € zurückgestellt.

D. Andere Verbindlichkeiten

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 31,8 Mio. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	28.480.215	30.180.429
Haftpflichtversicherung	2.037.125	2.168.462
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.501.083	10.171.090
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	738.838	2.585.414
Feuer- und Sachversicherung	107.184.520	117.783.712
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	1.878.673	2.000.758
- davon sonstige		
Sachversicherung	105.305.847	115.782.954
sonstige Versicherungen	157.959	214.063
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	140.099.740	163.103.170
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	90.388	-1.079.563
insgesamt	140.190.128	162.023.607

Verdiente Bruttobeiträge	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	28.502.314	30.206.496
Haftpflichtversicherung	2.076.974	2.214.202
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.556.432	10.533.190
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	801.272	2.790.068
Feuer- und Sachversicherung	109.700.951	128.160.386
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	1.907.373	2.033.475
- davon sonstige		
Sachversicherung	107.793.578	126.126.911
sonstige Versicherungen	164.315	211.218
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	142.802.258	174.115.560
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	93.739	322.271
insgesamt	142.895.997	174.437.831

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts stammt ein Betrag von 41 (40) Mio. € aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	28.458.812	30.164.224
Haftpflichtversicherung	2.023.100	2.156.633
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.330.266	9.427.287
sonstige		
Kraftfahrtversicherungen	783.752	2.753.068
Feuer- und Sachversicherung	109.697.032	128.160.386
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	1.907.393	2.033.475
- davon sonstige		
Sachversicherung	107.789.639	126.126.911
sonstige Versicherungen	164.315	211.218
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	142.457.277	172.872.816
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	93.739	322.271
insgesamt	142.551.016	173.195.087

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	9.267.021	10.123.436
Haftpflichtversicherung	1.419.037	1.049.345
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	939.194	11.994.154
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.069.364	2.827.737
Feuer- und Sachversicherung	44.088.293	59.680.631
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.221.886	661.889
- davon sonstige Sachversicherung	42.866.407	59.018.742
sonstige Versicherungen	1.491	34.133
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	56.784.400	85.709.436
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.110	312.078
insgesamt	56.798.510	86.021.514

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 10,5 (8,2) Mio. €. Davon resultierten 4,0 Mio. € aus der Unfallversicherung, 3,3 Mio. € aus der Fahrradversicherung und 0,4 Mio. € aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung und der Stornorückstellung.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	8.747.425	8.329.848
Haftpflichtversicherung	610.268	599.141
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	988.120	3.490.656
sonstige Kraftfahrtversicherungen	759.239	1.294.079
Feuer- und Sachversicherung	57.416.724	66.949.078
- davon Verbundene Hausratversicherung	578.284	551.148
- davon sonstige Sachversicherung	56.838.440	66.397.930
sonstige Versicherungen	36.416	46.055
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	68.558.192	80.708.857
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	80.157	122.546
insgesamt	68.638.349	80.831.403
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	53.844.286	65.383.294
Verwaltungsaufwendungen		
-brutto-	14.713.907	15.448.110

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	10.384.646	11.645.842
Haftpflichtversicherung	46.916	506.561
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.867.496	-5.455.463
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-804.172	-761.575
Feuer- und Sachversicherung	13.545.553	5.005.868
- davon Verbundene Hausratversicherung	53.286	760.875
- davon sonstige Sachversicherung	13.492.267	4.244.993
sonstige Versicherungen	126.408	131.030
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.166.847	11.072.264
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-528	-112.353
insgesamt	28.166.319	10.959.911

Rückversicherungssaldo

(+ = Gewinn, - = Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2025 €	2024 €
Unfallversicherung	-47.787	-42.273
Haftpflichtversicherung	-690	-57.569
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-450.938	-3.019.162
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-17.520	-37.000
Feuer- und Sachversicherung	-	-
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-516.935	-3.156.004
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	-516.935	-3.156.004

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 13,9 Mio. € aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstiger Funktionsbereichsaufwand sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Aufwendungen sind ferner anteilige Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 10,4 Mio. € enthalten.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2025	2024
Unfallversicherung	149.607	164.570
Haftpflichtversicherung	42.879	45.862
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	185	11.178
sonstige Kraftfahrtversicherungen	185	8.136
Feuer- und Sachversicherung	6.767.072	5.880.241
- davon Verbundene Hausratversicherung	26.403	28.246
- davon sonstige Sachversicherung	6.740.669	5.851.995
sonstige Versicherungen	14.699	17.087
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.974.627	6.127.074

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2025 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,4 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A+). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG hatten wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 22,6 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 697 Tsd. €. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 51.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2025 €	2024 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	52.019.532	60.224.087
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
Aufwendungen insgesamt	52.019.532	60.224.087

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhielten Bezüge für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025. Diese beliefen sich auf 0,2 Mio. € (Vorstand).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. € bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung

Zur einheitlichen Umsetzung von Regelungen zur Globalen Mindestbesteuerung innerhalb der Europäischen Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten am 15. Dezember 2022 auf eine gemeinsame Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland sind diese Regelungen durch das Mindeststeuergesetz (MinStG) zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re) ist als oberste Muttergesellschaft zur Abgabe einer Steuererklärung in Deutschland und zur Entrichtung der sich ergebenden Ergänzungssteuern verpflichtet, die sich aus unzureichender Besteuerung von Konzerngesellschaften im Sinne des MinStG ergeben. Für die ERGO Direkt Versicherung AG fällt keine Ergänzungssteuer an.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschlussstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen durch militärische Auseinandersetzungen im Nahen Osten. In unserem Versicherungsgeschäft sind Kriegs- und kriegsähnliche Risiken sowie Terrorismus grundsätzlich ausgeschlossen. Dennoch können die aktuellen Entwicklungen Auswirkungen auf Kapitalmärkte, Rohstoffpreise und Wechselkurse haben. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich aufgrund der erhöhten Unsicherheit Umfang und Dauer der wirtschaftlichen Folgen nicht verlässlich abschätzen.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG

Olaf Bläser

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der ERGO Deutschland AG

Vera Gottwald (bis 31. Mai 2025)

Global Head of Products & Underwriting, P&C, der ERGO Group AG

Anja Berner (ab 1. Juni 2025)

Leiterin Global Health & Travel der ERGO Group AG

Vorstand

Sebastian Schmidtke

(Vorstandsvorsitzender - Vorstandsbereich 1)

(ab 1. Juni 2025)

(Vorstandsbereich 2) (bis 31. Mai 2025)

- Koordination im Vorstand (ab 1. Juni 2025)
- Angelegenheiten des Aufsichtsrats (ab 1. Juni 2025)
- Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
- Revision (Ausgliederungsbeauftragter) (ab 1. Juni 2025)
- Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter)
- Aktuariat Pricing
- Kundenservice
- Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikomanagement

Dr. Feriha Zingal-Krpanic (bis 31. Mai 2025)

(Vorstandsvorsitzende – Vorstandsbereich 1)

- Koordination im Vorstand
- Angelegenheiten des Aufsichtsrats
- Beteiligungen
- Datenschutz
- Recht
- Revision (Ausgliederungsbeauftragte)

Christine Voß (bis 31. März 2025)

(Vorstandsbereich 3)

- Controlling und Rechnungslegung
- Credit- und Cashmanagement
- Steuern
- Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragte)
- Aktuariat Reserving

Thorsten Wessel (ab 1. April 2025)

(Vorstandsbereich 2) (ab 1. Juni 2025)

(Vorstandsbereich 3) (bis 31. Mai 2025)

- Controlling und Rechnungslegung (ab 1. April 2025)
- Credit- und Cashmanagement (ab 1. April 2025)
- Steuern (ab 1. April 2025)
- Aktuariat Reserving (ab 1. April 2025)
- Datenschutz (ab 1. Juni 2025)
- Recht (ab 1. Juni 2025)
- Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter) (ab 1. April 2025)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahresergebnis ¹ in €
Inland				
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		178.124	-72.318
ERGO Private Capital ERGO Direkt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		43.278	-7.045
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		3.952.274	-47.810
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,93		925.329.055	30.636.296

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Group AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2025 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 19. Februar 2026

Der Vorstand

Sebastian Schmidtke

Thorsten Wessel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen aus Vorjahren (Schadenzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- ▶ Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.
- ▶ Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Eignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- ▶ Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.

- ▶ Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt, haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- ▶ Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.
- ▶ Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.
- ▶ Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▶ den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- ▶ die Darstellung "Die ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick".

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu

berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko,

dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert

haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. März 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Wir danken dem ausgeschiedenen Mitglied des Aufsichtsrats Frau Vera Gottwald sowie den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands Frau Dr. Feriha Zingalkrpanic und Frau Christine Voß für ihre Tätigkeit für die ERGO Direkt Versicherung AG.

Zudem danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 26. März 2026

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Olaf Bläser
stellv. Vorsitzende
des Aufsichtsrats



Anja Berner

Herausgeber:

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax +49 911 / 7040 7041

E-Mail impresum@ergo.de

www.ergo.de

